

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 122 (2013)

Nachwort: Epilog
Autor: Spillmann, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epilog.

Zum Jahresende hin behandelte der Bundesrat gleich zwei für das Schweizerische Nationalmuseum weitreichende Geschäfte: Zum einen legte er die strategischen Ziele der Museumsgruppe fest, und zum anderen beschloss er, den Museumsrat in seiner bisherigen Zusammensetzung für die Jahre 2014–2017 wiederzuwählen. Der Bund machte damit in seiner Funktion als Eigentümer der Bundesmuseen deutlich, dass er in einer Phase des Um- und Aufbruchs infolge des grossen Sanierungs- und Erweiterungsprojekts im Landesmuseum Zürich Kontinuität auf der obersten Leitungsebene wünscht. Mit den neu verabschiedeten Zielvorgaben erteilt der Bund dem Museumsrat den Auftrag, die für 2016 geplante Inbetriebnahme des neuen Raumangebots vorzubereiten.

Nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereits oder werden in Kürze in der einen oder anderen Form mit der Erweiterung und Neuorientierung des Landesmuseums Zürich beschäftigt sein. Etliche Ideen zum neuen Landesmuseum wurden bereits vorgebracht, diskutiert, weiterverfolgt oder verworfen. Dies ist ein hochspannender Prozess, der hohe Anforderungen an alle stellt. Umso förderlicher ist vor diesem Hintergrund die Wiederwahl des Aufsichts- und Strategieorgans.

Eines der Hauptziele ist es, ein lebendiges, Neugier weckendes Museum für unsere Besucherinnen und Besucher sein zu können. Denn der Mittelpunkt unserer Museumsarbeit ist und bleibt der Austausch mit dem heutigen und künftigen Publikum. Die Reaktionen auf unsere Museen, Ausstellungen, Publikationen oder Forschungsarbeiten interessieren uns deshalb sehr. Letztes Jahr forderte uns ein Museumsbesucher auf, einer Mitarbeiterin umgehend eine Lohnerhöhung zu gewähren – derart kompetent und aufmerksam fühlte er sich von unserer Kollegin betreut. Auch bedankte sich eine Besucherin für die Fürsorglichkeit und Geduld, die ihr unser Sicherheitsdienst in einer medizinischen Notlage zuteilwerden liess. Solche Rückmeldungen freuen uns wirklich sehr. Aber Klagen gibt es auch. Das will ich gar nicht verheimlichen. Etwa über Schriftgrössen von Ausstellungstexten oder über zu verwinkelte Ausstellungsrundgänge im Altbau. Eines dürfen wir jedoch feststellen: Klagen über unsere Mitarbeitenden erhalten wir keine. Für dieses gute Einvernehmen möchte ich persönlich und im Namen der ganzen Geschäftsleitung danken – all unseren Kolleginnen und Kollegen am Schweizerischen Nationalmuseum und den vielen Gästen, die unsere Museen im vergangenen Jahr besucht haben.

Dr. Andreas Spillmann

Direktor Schweizerisches Nationalmuseum